

Blasmusik und bunter Bilderbogen

TRUBEL Buttenheim stand Kopf als sich beim großen Faschingsumzug die Festwagen durch die Straßen schoben. Neben Vereinen aus dem Ort und dem gesamten Landkreis besuchte auch Bamberger Prominenz den Umzug.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **FLORIAN GROBBEL**

Buttenheim In der Bahn von Bamberg nach Buttenheim an diesem Faschingsdienstag waren sich die kostümierten Fahrgäste schnell einig: „Der Umzug in Buttenheim ist der allerschönste!“ Und so zog es Hunderte von Zuschauern in die Hauptstraße, um dem bunten Narrentreiben beizuwohnen.

Zu Beginn des Zugs brachte der wild kostümierte Musikverein Buttenheim die Besucher mit kräftiger Blasmusik in die richtige Stimmung. Anschließend zeigten sich die kreativ gestalteten Faschingswagen den Besuchern. So präsentierte sich die Feuerwehr Buttenheim mit dem eigens konstruierten „Buttenhammä Space Taxi“, von dem aus Weltraum-Kadetten stetig mit einer Konfetti-Kanone in die Menge feuerten.

Die Feuerwehr Dreuschendorf trumpfte mächtig auf und landete mit einem großen Helikopter – drehender Rotor inklusive – einen ordentlichen Hingucker beim Publikum.

Viele Kamellen werden an diesem Tag in Buttenheim verteilt, und das stimmungsvolle Publikum ruft ein „Helau“ nach dem anderen. Alle haben eine Menge Spaß und begeistern sich an den kreativen Wagen, die auch auf die Popkultur hinweisen. So spielte ein Festwagen auf die Netflix-Serie „Squid Game“ an. Andere Wagen sollten die Zuschauer auf humorvolle Weise zum Nachdenken anregen. Der Sportkegelklub Köttmannsdorf beispielsweise empfahl mit einem großen Banner: „Pflügt Blumenwiesen und Na-



Die Narren trieben es bunt beim Faschingsumzug in Buttenheim.

Fotos: Florian Grobbel

tur sonst gibt's uns bald auf Bildern nur.“ Auch Ehrengäste ließen den Umzug in Buttenheim nicht aus. Mit großem Aufgebot und Hofstaat besuchte das Prinzenpaar vom Hirschaidler Fasching, Eva-Maria I. und Christian I., den Buttenheimer Umzug. Landrat Johann Kalb, gebürtiger Buttenheimer und ehemaliger Bürgermeister, sah sich den Umzug an und grüßte in offizieller Narrenuniform die Menge.

Der Faschingsumzug fand auch hier unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen statt. Große Wagen der Feuerwehr und des Bauhofs blockierten die Zufahrtswege.

So konnten die Narren unbesorgt feiern und sich auf dem Heimweg durch die mit Konfetti gesprenkelten Straßen auf das nächste Jahr freuen.



Ein echter Hingucker des Umzugs: der drehende Rotor auf dem Helikopter der Feuerwehr Dreuschendorf.



Landrat Johann Kalb, gebürtiger Buttenheimer, gab sich beim Faschingsumzug die Ehre.

FASCHINGSPREDIGT

Was läuft schief in Stadt und Erdkreis?

VON UNSEREM MITARBEITER **JOSEPH BECK**

Litzendorf Wenn katholische Christen aus Geisfeld, Lohndorf, Litzendorf und Pödelndorf in diesen Tagen Pfarrer Marianus Schramm in einer Predigt hören wollen, dann konnten sie ihn nur als „narrischen“ Pfarrer erleben.

Die Kirchen waren voll – und besonders viele Kinder folgten dem Aufruf des Pfarrers und kamen verkleidet, als er samstags und sonntags die Heiligen Messen zelebrierte.

In seiner Heimatgemeinde Litzendorf war in diesem Jahr der vom Fasching aus Veitshöchheim bekannte Oti Schmelzer zu Gast. Beide sind Freunde und teilen die Leidenschaft für den 1.FCN – und für den Fasching. Auch aus seinen früheren Wirkungsstätten Gundelsheim und Lichteneiche waren Besucher gekommen, um die Faschingspredigt zu hören.

Kirche in der Kritik

Vor seiner Predigt setzte der Geistliche zunächst sein schwarzes Birett auf, stülpte sich die rote Clownsnase über und begrüßte die Zuhörerschaft. In Reinform erzählte er zunächst von der menschlichen Eigenschaft, den blinden Fleck, den Fehler des anderen, aufzudecken. „Dies ist ja scheinbar derzeit schick, in der Gesellschaft und der Politik.“

Als erster bekam US-Präsident Trump sein Fett ab: Der wolle Grönland besetzen, um



Mit seinen Faschingspredigten begeisterte Pfarrer Marianus Schramm in Litzendorf und in den umliegenden Kirchen.

Foto: Joseph Beck

seinen Hitzkopf abzukühlen und den Panama-Kanal als lukratives TV-Portal benutzen. In Deutschland wurde die zerbrochene Ampel thematisiert. Markus Söder sei erstaunlich ruhig geblieben im Wahlkampf: „Dieser postete nur, was niemand interessiert, welche Döner und Bratwürste er gerade probiert.“ Etwas länger referierte er über die AfD, ihren Unterstützer Elon Musk und die AfD-Tante „Alice im Wunderland“. Ihre Partei sei nur dagegen, ohne ein eigenes Konzept zu haben.

Aus seiner Geburtsstadt

Bamberg erzählte er von vielen Streitereien und Schildbürgerstreichen. Dagegen lobte er den Litzendorfer Bürgermeister Möhrlein und seinen Gemeinderat, wo es schon lange keinen Skandal oder Streit gab. Auf die ewige Baustelle in der Mitte Litzendorfs ging Hochwürden dann doch ein. Aber nicht die örtliche Verwaltung sei da schuld, da die Ausschreibungen europaweit hätten erfolgen müssen – und dann habe man halt auch hunderte Bewerbungen für die Straßen-Bücken-Sanierung prüfen müssen. Auch der Arbeitgeber Kirche kam in die Kritik: Im Heiligen Jahr würden überall Schilder aufgestellt vor Orten der Hoffnung, einzig nicht vor dem Vatikan, da man von dort keine Reformen erwarten dürfe. Das Klima zwischen Papst und Kardinälen sei unterkühlt, „denn unsre Kirche, wie ihr alle wisst, demokratisch noch sehr ausbaufähig ist.“

Gegen Ende seiner Predigt kam er auf das Tagesevangelium zurück: „Jesus, der Meister, er will uns durch seine Lehre geben – Impulse und die Richtung für ein sinnerfülltes Leben. Drum spricht und füllt voll euer Herz in Jesu Namen mit Frieden, Liebe und Frohsinn! – Amen!“

Langanhaltender Tusch der Kirchenband „Variabel“ und starker Applaus der Gläubigen zeigten, dass die Besucher mit der Predigt voll einverstanden waren.

GAUDIWURM HOLLFELD

Ein Faschingszug macht zweimal die Runde

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED

SEBASTIAN SCHANZ

Hollfeld Kenner der närrischen Materie sagen, der Faschingsumzug in Hollfeld sei besonders sehenswert – was ihm in der Region einen besonderen Ruf verleiht. Vielleicht liegt es an der Fränkischen Schweiz, vielleicht an der Eigenart, dass der Faschingszug gleich zweimal an den Narren vorbeizieht. Oder um es in deren Sprache zu sagen: Alles hat ein Ende, nur der Zug hat zwei.

Garde zieht Blicke auf sich

Voran marschiert der Spielmannszug Hollfeld, gefolgt von der Minigarde mit ihrer kleinen Raupe Nimmersatt. Die HFG-Garde um Nadine Rogner zieht alle Blicke auf sich und umrahmt sozusagen optisch den Elferat um Präsident Frank Fischer. Dessen Thema: „Glasfa-

ser, das Chaos nimmt kein Ende“. Die Prinzengarde und das Männerballett halten dem Elferat den Rücken frei.

Die Stimmung in den Straßen ist super. Das Wetter jedenfalls kann Anfang März kaum besser sein. Sonnenschein und elf Grad Außentemperatur: Man möchte geradewegs in die Fränkische wandern.

Kritische Themen aufs Korn

Freilich werden auch ernste Themen aufs Korn genommen. Die „Bauarbeiter“ vom Bündnis für ein lebenswertes Hollfeld kritisieren, was aus ihrer Sicht schief läuft. Voran ein Discoun-ter: „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten. Außer Hollfeld! Lidl sei Dank!“, steht auf dem Plakat. Und auch der „versperre“ Defibrillator wird thematisiert.

Apropos Sicherheit: Die Polizei Bayreuth-Land meldet hin-

terher: keine besonderen Vor-

kommnisse. Die Addams Family und die Freienfelder Partylöwen, der ASV Hollfeld 1900, der sein 125-Jähriges feiert, und der SV Bavaria Waischenfeld ziehen an den Schaulustigen vorbei. Bürgermeister Hartmut Stern zieht inmitten eines Trauerzugs umher. Das Motto: „Totgesagte leben länger“.

Weihrauch für die Zaungäste

Der Pfarrgemeinderat um Daniela Löblein räuchert die Umstehenden mit großen Wolken Weihrauch ein.

Die Wasserwacht kümmert sich indes um Sanierungsbaustellen, und die Hütte Breitenle-sau-Siegritzberg aktiviert eigenmächtig die Bierpreisbremse.

Und weil das alles so schön ist, beginnt das ganze Spektakel dann noch mal von vorn.



Ehrensache, dass die Hollfelder Garde beim Faschingsumzug dabei ist.

Fotos: Sebastian Schanz



Kritische Bauarbeiter beim Faschingszug Hollfeld

GENUSS-NEWSLETTER

Gewürze in der Fastenzeit

Bamberg Eben war noch närrisches Treiben, nun ist der Fasching vorbei. Das heißt auch: Die Fastenzeit beginnt.

Gewürzsommelier Ralf Schmitt (Bild) erklärt diese Woche in unserem kostenlosen Genuss-Newsletter



„Feines aus Franken“, welche Gewürze uns beim Fasten unterstützen können. Außerdem hat er passende Rezepte parat. Klingt gut?

Zur Anmeldung geht es über die Internetadresse fraenkischer.tag.de/newsletter/feines-aus-franken oder direkt über den QR-Code.



Polizeibericht

Werbeaufsteller der Sparkasse beschädigt

Hallstadt Bereits in der Zeit zwischen Montag, 17., und Dienstag, 18. Februar, beschädigte in der Bamberger Straße ein Unbekannter einen Werbeaufsteller der Sparkasse im Wert von ca. 700 Euro.

pol